

01.10.2022 um 06:30 Uhr

hr2 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von
Michael Becker,
Evangelischer Pfarrer, Kassel

Danken ist Lebenskunst

Er war oft „Ganz unten“. Und das freiwillig. Der Schriftsteller Günter Wallraff wird heute achtzig Jahre alt. Im Jahr 1985 erschien sein wichtiges Buch. Es hieß „Ganz unten“.

Günter Wallraffs Buch "Ganz unten" war ein Meilenstein

Wallraff war da, wo niemand so genau hinschaute. Bei den „ausländischen Arbeitnehmern“, wie man damals sagte. In Behörden und vielen Betrieben. Er hat sich einstellen lassen, verkleidet als Türke. Und hat später in seinem Bestseller beschrieben, wie mit denen umgegangen wird, die kaum Deutsch sprechen und keine deutschen Freunde haben. Das Buch war ein Meilenstein. Und viele Deutsche gaben sich verstört oder erschüttert, wie so etwas möglich ist.

Auch heute noch sollte man genau hinsehen

Es war möglich. Und ist es immer noch - hier oder da. Wichtig ist, dass jemand hinschaut und hinhört. Es gibt manche dunklen Ecken in unserer Welt. Wir sind heute weiter als damals, das ist wahr. Es gibt bessere Gesetze und oft besseren Lohn. Menschen haben mehr Rechte. Aber trotzdem fühlen sich manche immer

noch eher benutzt als geachtet.

Seinen Ärger nicht an anderen auslassen

Das kann ich ändern. Die anderen sind nicht nur Dienstleister, sondern Menschen. Der Paketbote, die Kassiererin, der Verkäufer - alle sind Menschen mit Ängsten, Freuden und Lasten wie ich. Manchmal stelle ich mir vor, wie es ist, acht Stunden im Supermarkt an der Kasse zu sein. Da muss man gute Nerven haben, vermute ich. Manche Kunden haben ja keine guten Nerven und beschwerten sich schnell. Irgendjemand soll jetzt abbekommen, was ihnen auf der Seele liegt. Das ist dann die Kassiererin oder ein Mensch an der Pforte. Aber das sind zuerst Menschen. Oft können sie gar nichts für das, was mich gerade belastet.

Danken ist Lebenskunst

Da sage ich mir lieber: *Bleib freundlich, schimpf nicht; frag lieber nach, statt zubeaupten.* Mein Gegenüber ist ein Mensch; wer weiß, wie es ihm oder ihr gerade geht. Ich will lieber durch die Uniform oder die Dienstleistung hindurchschauen und den Menschen sehen. Er oder sie ist dem Leben ausgeliefert wie ich. Und hat zuerst Dank verdient. Dank dafür, dass sie meine Wünsche erfüllen und mein Leben bereichern. Danken ist Lebenskunst, finde ich. Besser kann ich Gott gar nicht ehren.